

# Gottes Weltgericht - 96

oder:

## Die Lustreise nach Sibirien.

Wir Gott Vater der Erste, Selbstherrscher des ganzen Weltalls verkündigen hiemit dem ganzen Menschengeschlechte was folgt:

Als Wir in Unserer göttlichen Gnade Himmel und Erde erschufen, war es Unser unabänderlicher Wille, den Menschen nach Unserm Ebenbilde zu gestalten und Jedem mit strenger Gerechtigkeit die gleichen Rechte zuzuthellen. Mit dem Verstande soll der Mensch erkennen, was Recht und Unrecht ist, mit dem Willen besitzt er die Kraft, das Erkante auszuführen. Die Stimme des Gewissens wurde ihm als Götter-Funkle und innerer Richter eingehaucht. Unsere Allmacht haben Wir genügend mit Unsern Werken bewiesen und durch letztere dem Menschen alle Erdengüter bescheert, welche sein Weltleben wahrhaft beglücken können, wenn eine gerechte und brüderliche Vertheilung derselben statt findet. Die Pflicht der Nächstenliebe kann selbstredend nur die allgemeine Verbrüderung im Gesolge haben. Demungeachtet haben sich seit Erschaffung der Welt immer Einzelne herausgenommen, alle Schranken Unseres göttlichen Willens zu überschreiten und in ihren Übergriffen bis zur rohen Gewalt auszuarten, weshalb Wir seiner Zeit Unsern eingebornen Sohn zur Belehrung und Veröhnung sandten. Wir haben ihn nicht mit Armeen ausgerüstet, Unser Ebenbild zu morden und gleichsam Unsere eigene Schöpfung zu verhöhnen, sondern er zog in

Demuth in Jerusalem ein, um Unsern Willen als ewiges Gesetz der Wahrheit zu verkünden und zu erneuern. Sein Schmerzensstod am Kreuze war das Veröhnungsmittel aller menschlichen Verbrechen und wehe dem, der in seiner Verstocktheit verharret. Unbezähmbarer Stolz, wilde Leidenschaften und nichtswürdige Verblendung hat strafbarer Weise eine sich selbst geschaffene Kaste die Stimme ihres Gewissens überhören und in die alten fluchwürdigen Sünden zurückverfallen lassen. Die rohe Willkür ist abermals an die Stelle der Menschlichkeit getreten und Wir können es nicht länger mit ansehen, daß Tausende mit Lastern im Schweife von Millionen schwelgen und das kostbare Blut ganzer Völkerstämme die Heiligkeit Unserer Schöpfung entwehe. Wir erscheinen deshalb Selbst, ein Gottesgericht auf Erden zu halten, um die ewige Weltordnung aufrecht zu erhalten. Unsere Wiedervergeltung treffe zunächst Diejenigen, welche es als übermüthige Weltverbesserer gewagt haben, sich über den Schöpfer zu stellen!!! Unsere Anklage fällt vorerst auf einen Himmelstreich, den Wir in die Reihe der schönsten und fruchtbarsten der Erde gestellt, um seine Bewohner auf die höchst mögliche Stufe menschlicher Vollkommenheit und Glückseligkeit zu setzen. Seine Uneinigkeit und Zerstückelung beschimpft die zerrissenen Völkerstämme und die Überzeugung hat gelehrt, daß es zur Wiederherstellung des Ganzen einer höhern Hand bedarf und die Urheber seines Unglücks auf immer unschädlich gemacht werden müssen. Tretet also heran,

ihr Menschenquäler, ihr wahnsinnigen Gotteslästerer, denen so ganz zufällig ein Stück Gnade vom Himmel zugefallen sein soll und erkennet

## Gott-Vater

den Einzigen Selbstherrscher des ganzen Weltalls an!!!

Wir fordern Rechenschaft von eurem Anführer Treiben. „Wir dulden keine fremden Götter neben Uns.“ „Wer sich selbst erhöht, soll erniedrigt werden.“

Bevor Wir die einzelnen Verböre mit euch anstellen, richten Wir die General-Frage an euch:

Kennt ihr das Gesetz aller Gesetze, „was du nicht willst, das dir geschehe, das füg' auch keinem Andern zu?“

Und durchsichtig wie ein Transparent, todtbleich und hohl- äugig antworteten dreißig und einige Stimmen unter Anführung eines nordischen Bären mit einem kaum vernehm- lichen lebenszitternden **JA**.

Ihr werdet euch also nach eurer Gewohnheit nicht er- frechen, euer eigenes Geständniß abzuläugnen oder zurück- zunehmen, denn Wir stellen euch deshalb transparent vor Gericht, um euch einen Erkenntniß-Blick in die Verworfen- heit eurer schwarzen Seelen werfen zu lassen und Uns die schnellere Übersicht eurer stufenweise begangenen Verbrechen anschaulich zu machen. Und es entstand ein Allerdurchlauch- tigstes Großmächtigstes Heulen und Zähneklappern, Alle suchten sich so klein wie **Niemals** zu machen und hinter den Pelz des Bären zu verstecken; allein der Bär von seiner eigenen Schande niedergedrückt, erklärte abentheuerlich weh- mützig: daß ihm unmöglich sei, sich aufrecht zu erhalten, denn das klare und durchdringende Auge Gottes habe ihn an die bekannten unzähligen Opfer erinnert, die sich als Gespenster an seine Ferse hefteten und er fühle zum erstenmale im Leben ein **nie** gekanntes Etwas in der Brust, als wenn tausend vereinigte rachefordernde Stimmen ihm zuriefen: **Mörder**, wann wird deine letzte Stunde schlagen? Und immer schwindelnder ward es vor den Augen des Bären, und die beiläufig dreißigköpfige Wachsfiguren- Gesellschaft nahm in vollständiger Verwirrung über den pein- lichen Zustand ihres Anführers ihre letzten Kräfte zusammen und schrie verzweiflungsvoll possirlich:

O Gott! Entschuldigung kann hier nichts nützen,  
Uns muß das früh erlog'ne Vorrecht schützen;

Der Menschen Dummheit schwor zu unsern Fahnen,  
Sie war das Spielzeug tausendjähr'ger Ahnen.  
Die Freiheit fängt gewaltig an zu tagen,  
Man wird zuletzt uns aus dem Lande jagen,  
Laß darum Gnade heut für Recht ergehen,  
Entlarv' uns nicht, laß uns nicht untergehen!

allein Gott Vater belächelte das Geminsel und sprach mit unveränderter Würde: Heute ist bloß deutsches Gottesgericht und die zudringliche Einmischung des nordischen Bären in fremde Angelegenheiten ist verpönt, weil sein letzter Lebens- hauch noch auf die Vernichtung der Menschheit gerichtet sein wird. Sein Inneres hat ihn selbst gerichtet, der Glende verschwinde aus unserm Angesichte und erwarte den weiteren Erfolg.

Du schwarz und weißer Lotterbube, du privilegirter Hof-Marionetten-Künstler tritt vor die Schranken des Welt- gerichts und rechtfertige in deinem unheilvollen Champagner- Kiesel das Blutbad vom Monat März. Gottes-Volks-Stimme hat bereits dein Urtheil ausgesprochen und treulich wird die Geschichte deinen gebrandmarkten Namen aufbewahren. Noch triest das Blut von 1100 Leichen an deinen Sünderhänden und die Schatten der Verbliebenen grinsen dich mit höllischer Verachtung an und schon mehrt ein neuer Schandfleck ent- ehrender Verträge deine Blutschuld.

Friedrich Wilhelm — wolkenbläß,  
Thranverstellt — champagnernaß,  
Spricht mit dem Humpen in der Hand:  
Von Pflichten ist mir Nichts bekannt.  
Der Inbegriff von meinen Rechten  
War immer nur die Welt zu knechten;  
Die höchste Lust besteht in Wein und Lügen,  
Wo möglich noch — Gott-Vater zu betrügen.

Genug, verworfener Freiheitsgaukler, Ritter vom Scorpionen- Orden,

Du wagst sogar Gott-Vater zu belügen,  
Du wirst zuletzt dich selber noch betrügen.

Wer folgt nun in der Reihe? **JA**, rief eine portische Fistel- stimme, und auf spanischen Stelzfüßen schon im Leben als Gerippe hutschelte Ludwig der Tänzerarr vor das Weltgericht. Sein Prozeß war kurz, aber gerecht. Gott- Vater sprach: Wir sind verlegen, was Wir aus dir machen sollen? Deine Narrheit hat keine Gränzen!! und Narrheit und Gottheit sind unverträglich. Versprich vernünftig zu werden, deine religiöse Heuchelei abzulegen und nie wieder zu dichten, und wenn die Freiheitsräuber den Verzweif- lungs-Reigen nach der Hölle tanzen, wird dich dein würdiger

Freund Satan als Ober-Hof-Vortänzer benutzen. Und hervor aus der Zahl der Angeklagten drängte sich ein Bittender, seinen Vater durch die über ihn verhängte Strafe doch nicht zum Gelächter des Volks werden zu lassen, allein Gott's Vater rief unerbittlich: Schweig Puppe!!

Ihr seid aus Einem Holz gedrechselt,  
Person, heißt nicht die Roll' gewechselt.  
Dein Vater ist das Haupt der Narren  
Und dir gab Venus einen Sparren.  
Dein Oheim Schwarz-weiß — Comödiant,  
Dem Staberl fehlt es am Verstand,  
Deinen Bruder in dem Orient,  
Die Welt ihn einen Tölpel nennt.  
Dein Schwager in Rheinhesen  
Hat's Ehrgefühl vergessen,  
Dein Vetter hält beim Bär die Wache,  
Auch er entgeht nicht Urfrer Rache,  
Um euch, Vater, Sohn, Familie, zu erkennen,  
Soll die Welt euch blau und weiße Narren nennen.

Und nun in allem Ernst — August komm näher, hier ist nicht Zeit noch Ort zum Scherzen, du eisgraue englische Vollbluts-Race, du Zwitterding von einem Deutschen! Sag' an, wer hat das Recht dir eingeräumt, wo höhere Bildung herrscht, Vorurtheil und Unsinn einzuführen?

Der Brauch ist englisch nur auf Erden,  
Durch Geld kann jeder Schweinshirt adelig, — durch  
Zufall umgekehrt auch werden.  
Nimm Dich in Acht! „der Wahn ist kurz, die Neu ist lang,“  
Uns wird um deine Zukunft bang;  
Des Teufels Krallen werden dich erfassen,  
Du kannst den Bund mit Vetter Bär nicht lassen.  
Als ächter Hoch-Tory — halb deutsch, halb Britte —  
Bist du als Scheusalzmensch — im Bund der Dritte.

Gerechter Gott! Du wirst so schlecht nicht von mir denken, an Allem ist der Bär und Vetter Schwarzweiß Schuld; ich habe bloß die menschliche Natur verpfuscht und damit freilich genügend schon bewiesen, daß mir das Menschliche unmöglich ist.

So fahre hin, du Ungeheu'r, häng' dich an deines Gleichen,  
Du wirst den Vetter und den Bär ganz sicher noch  
erreichen;

Warst du im Bund der Dritte?  
Nasch wieder in die Mitte!  
Damit das Kleeblatt unzertrennlich bleibe  
Und Höllenspiel der Satan mit euch treibe.

Friedrich August, der Grün und Weiße  
Schleicht sich heran ganz sündlerleise!

Du bist an sich kein schlechter Mensch! allein dein Bruder,  
Der ist der Welt bekannt, daß er statt dir am Ruder  
In Sachsens Herz als Mensch er sich vergessen,  
Die Schuld zum Theil auch dir wird zugemessen,  
Durch deine Schwäche, Blindheit, Ungerechter,  
Triffst Beide euch der Fluch als Menschenschlächter,  
Drum wandelt ohne Raß und ohne Ruh'  
Ganz ungenirt der Jammerhöhle zu.

Wilhelm, der schwarz und rothe  
Bärenfreund, Unglücksbothe!

Du hast des Guten Manches schon gestiftet,  
Nur Schwabenstreich' hat euer Blut vergiftet;  
Das Gute, was du thatst, wird zehnfach aufgewogen,  
Du hast die Welt — den Sohn und dich — zugleich  
betrogen.

Kein nordisch Bärenblut in Deutschland kann gedeih'n,  
Drum soll der Deutsche sich von dieser Brut befrei'n.  
Um dich — verstellten Freiheitsstreiter — zu bestrafen  
Sollst du mit ewigen Gewissensbissen schlafen.

Leopold, der gelb und rothe  
Barrikad'neind — noch im Todel

Gelb, bekundet Falschheits Triebe,  
Roth, das Zeichen höchster Liebe;  
Schon beide Farben, die sich widersprechen,  
Verrathen deine Absicht, dein Verbrechen.  
Wo Falschheit wohnt, kann Freiheit (Liebe) nicht gedeih'n,  
Du sollst die Falschheit himmelhoch bereu'n,  
Nicht länger kannst und sollst du hier verweilen,  
Vielmehr den Fluch mit deinem Bruder (Wilhelm) theilen.

Friedrich Wilhelm, roth und weißer  
Menschenheger — Bullenbeißer!

Herbei du Schinder aller Schinder  
Mit einem Dugend Buhlenkinder;  
Herbei ihr alle! herum um mich geschaart,  
Feuerrach' ist diesem Sünder aufgespart!!  
Als Unmensch schon — die Mutter dich geboren,  
Zum Busenfreund — den Henker du erkohren,  
Das Laster steht dir an der Stirn geschrieben  
Du bist Tyrann durch's Leben durch geblieben;  
Um Schand' und Schmach nicht weiter zu vererben  
Sollst du — mit deiner Buhlerbrut verderben;  
Um besonders noch — nach Verdienst dich zu behandeln  
Soll „weiß und roth“ in Teufelsfarben sich verwandeln

Auf ewig soll die Welt — dich Bösewicht erkennen  
Und Leib' und Seele dir im Leben schon verbrennen.  
Für alle Ewigkeit bist du zu schlecht,  
So spricht das Weltgericht, und ist gerecht;

Heran ihr kleinen Jammerbilder

Dörsen — Wild — und andere Schilber!

Ihr habet insgesammt euch Alle schwer vergessen  
Und immer unverdaulich Bärenfleisch gegessen;  
Kriecht hin zum Bären nun, laßt helfen euch und rathen,  
Macht bitt're Vorwürf' ihm — ob seiner Heldenthaten;  
Ich wette fest darauf: er wird sich untersteh'n  
Zu seinem Vortheil' noch — das Weltgericht zu dreh'n.  
Ihr seid genarrt, betrogen, ihr Alle geht zu Schanden  
Der Bär ist mit dem Teufel — von jeher einverstanden.

Spielwerk nur seid ihr für ihn, er splittert eure Kraft,  
Sein Dichten und sein Trachten, ist nur die Weltherrschaft.  
Und weil von Recht und Pflicht von jeher ihr gewichen  
Und immer nur des Bären Freundschaft habt erschlichen,  
So sei für jezt und immerdar beschloffen:

Da Alle ihr — aus gift'gem Stoff entsprossen,  
Es soll ein zärtlich Band auf ewig euch jezt binden,  
Es soll der Bär voran — mit Ketten euch umwinden.  
**Vorwärts!!!** in den Abgrund nach Sibirien, wo Schred  
und Höllequal

Amüßrt euch dort Verräther! so viele Dreißig an der Zahl  
Und merkt's euch wohl!!! zum Heil für Seel' und Leibe,  
Daß **Ich Gott**, der **Vergelter** bin — und bleibe.

Gegeben in unserem Wolkenreiche, zwischen Himmel  
und Erde, im Jahre unserer ewigen Regierung.

In fidem:

Der Erzengel Gabriel.



Eigenthum von G. Trab.

Für Druckfehler ist der Verfasser nicht verantwortlich, da der Inhalt im Auslande gedruckt worden ist.

Preis mit Lithographie 21 R. rheinisch = 6 Silbergroschen = 8 Schillinge Courant.

Druck von Lehmann & Biermann in Hamburg.